*Die gegenwärtige kirchliche Situation ist geprägt von Verhaltensweisen, die oft Regeln sprengen.  
  
Das kann man allerdings sagen!   
  
Es ist durchaus positiv, dass sich durch die ganze Aktion die Bischofe gezwungen sehen in einer seltenen Einheit ein Statement abgebenund die ffentlichkeit orientiert wird, was innerhalb der katholischen Kirche wem noch „heilig“ . ebenso erstaunlich ist eserscheint mit welcher Nonchalence in den letzten Jahren hinter den Kulissen Dinge inFrage gestellt werden, die das katholische Lehramt seit Jahrhunderten als verbindlich, eben „heilig“ erklärt und auch kein Konzil angetastet hat.*

*Wer seit längerem täglich aufmerksam den Gang der Kirche in den Ländern germanischer Sprache verfolgt, dem ist der Zerfall des Glaubens und der Kirche nicht verborgen geblieben. Wenn man die Aussagen von „bewährter Praxis“ Ausnahmen und Ungehorsam der zur Regel geworden ist, liest, muss einem halbwegs ehrfürchtigen Katholik klar werden, wo es in seiner Kirche lang geht. Weiter liest man von „solidarischer Überzeugung unter Seelsorgenden“ und einer Praxis, mit der man fortfahren will. Wohin fortfahren? Wo bleibt da Gott und wo bleiben die Gläubigen? „Für ein Gelingen wird Gebet und glaubwürdiges Handeln unumgänglich sein“.   
  
KAnn man es tatsächlich wagen, so vor Gott zu hin zu treten? Was ist an einem Handeln glaubwürdig, das seit Jahren heimlich vernetzt gepfelgt wurde?  
  
Auch die Aussage dass sich die Pfarrer- (Pfarrei) Initiative mit der Österreichischen Pfarrer Initiative und ähnlichen Aufbrüchen verbunden wisse, wird diese keinesfalls vor der eigenen Verantwortung vor Gott schützen.****Was sagt der katholische Glaube zu dieser Geschichte?***

*1.Welcher Unterschied besteht für Gott zwischen „würdig“ und „unwürdig“?  
  
Lesen Sie in der Bibel nach:  
  
Wer daher unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig am Leib und Blut des Herrn ... Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich das Gericht, da er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.” (1 Kor 11,27 - 29)  
  
Wollen Sie das wirklich ihren Mitmenschen antun? Warum setzen Sie solche Aussagen in die Welt?  
  
Unser Lehramt hat ein eigenes Ökumenisches Amt - notabene unter dem Schweizer Kardinal Kurt Koch - das in unermüdlicher Arbeit versucht die Kirche zu einen und Sie glauben in eigener Regie entscheiden zu dürfen, was für die Oekumene richtig ist? Wirklich?  
  
2. In eigener Regie „teilen Sie selbstverständlich das „Mahl“.“ Es ist Ihnen hoffentlich präsent von was hier gesprochen wird, von der Eucharistie nämlich, nach katholischer Lehre - an die andere nicht glauben - die Realpräsenz Jesu Christi, oder?   
  
3. Das Lehramt sucht händeringend nach einer Lösung für das Thema der Ehescheidungen, Sie entscheiden einfach so, „Wir teilen mit Ihnen das Brot des Lebens“, als ob es jemanden privates „Brot“ wäre. Hier handelt es sich um den Leib und das Blut Jesu Christi, den Mittelpunkt der katholischen Kirche? Ist Ihnen bewusst, wie viele furchtbare Dramen es um die heutigen Ehen gibt? Partner die für den Rest des Lebens gezeichnet sind, und Kinder die nach aussen unersichtlich, nie mehr unbeschwert durchs Leben gehen werden, weil man heute einfach so leichtfertig davonläuft! Das möchten Sie so einfach legalisieren und unbewusst auch noch fördern? Falls es Ihnen noch nicht aufgefallen ist, die Unauflöslichkeit der Ehe, ist eines der letzten moralischen Bollwerke gegen den Zerfall unserer Gesellschaft, der rapide voranschreitet und den die katholische Kirche mit verantworten muss.  
  
4. Die katholische Kirche gibt ganz klare Auskunft über die verschiedenen sexuellen Orientierungen, sie sagt auch ganz konkret, dass solchen Menschen mit Liebe und Aufmerksamkeit begegnet werden muss.   
  
5. Auch über die Laien-Homilie hat der Vatikan in einschlägigen Papieren längst entschieden und die Schweiz gemahnt, dass diese nicht zur Regel werden dürfe, warum verschweigt man das hartnäckig?  
  
7. Hier wird es offensichtlich. Niemand möchte das Sakrament der Busse mehr ernst nehmen. Ist es tatsächlich so, dass bereits Laien solche Versöhnungsgespräche führen, mit welcher Berechtigung und welchem sinn? Hat man überhaupt noch eine Ahnung, was die katholische Kirche unter einem Weiterleben nach dem Tode versteht, ist das nicht der Grundgedanke des Lebens? Eine Gesellschaft die nicht mehr darauf sensibilisiert wird, ihr Unrecht einzusehen und einzugestehen, dürfte keine Überlebenschance haben.*

*8. Dieser Punkt zeigt deutlich wie um die berühmten „3 Meter“ um den Altar gekämpft wird, um was geht es hier eigentlich?  
  
10. Jede Pfarrei feiert selbstverständlich jeden Sonntag den „Tag des Herrn“. Genau: Es ist die Pflicht des Katholiken, dass er am Sonntag die Eucharistie feiert, diese darf nicht durch den Wortgottesdienst ersetzt werden. So nachzulesen in massgebender katholischer Literatur.  
  
In ungezählten Dokumenten hat das katholische Lehramt abschliessend und begründet entschieden, welchen Platz in der Kirche die Laien im Allgemeinen und die Frauen im besonderen einnehmen. Selbst das Konzil sagt hier nichts anderes.  
  
Alles andere ist tatsächlich schlicht Ungehorsam und was diesen rechtfertigen sollte, müsste biblisch begründet werden und zwar nicht in einem simplen uminterpretierten Satz „Gott mehr gehorchen als dem Menschen“. Dafür gäbe es tausend Gegenargumente aus der Bibel.   
  
Ein Unrecht. Bleibt ein Unrecht, auch wenn es 1000 Personen unterschreiben. Das war schon immer so. Lesen Sie in Geschichtsbüchern nach, welche Massen sich im Laufe der Jahrhunderte getäuscht haben und falschen Idolen in den Abgrund hinterher geirrt sind und Millionen Unschuldige gleich mitgerissen haben.   
  
Im Interesse unserer Landeskirche hoffe ich inständig, dass der Heilige Geist Erleuchtung in unsere kirchlichen Kreise bringen möge, damit man dort einsieht, dass immer neue Vereine und Gruppierungen und unzählige debatten und revolten nichts zur Einheit unserer Landeskirche beitragen, im Gegenteil sie verwirren, zerstören, spalten und machen unsere Kirche unglaubwürdig. Dies in einer Zeit, in der immer mehr Menschen an ihren persönlichen Schicksalen leiden und zunehmend zerbrechen, um das zu begreifen muss man nicht katholisch, nicht einmal Christ, man muss ganz einfach Mensch sein und ein mitfühlendes Herz haben.  
  
Mit freundlichen Grüssen*